



Abend =

Zeitung.

168.

Dienstag, am 15. Juli 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hehl).

Das Bildwerk am Univerſität Gebäude.

Entworfen und ausgeführt von E. Rietschel.

Nemo est nostrum liberaliter educatus, cui non magistri sui atque doctores, cui non locus ille mutus, ubi ipse altus aut doctus est, cum grata recordatione in mente versetur. CICERO.

Dem Fürſten, der der Wiſſenſchaft  
Als Hort und Kenner ſich befreundet zeigte;  
Der oft, dem Weltgeräuſch entrafft,  
Sein Ohr dem Wort der Wahrheitſorſcher neigte:  
Dem will in Leipzigs vielbeſuchten Mauern  
Das Vaterland ein Denkmal weih'n.  
Ein Muſentempel ſoll es ſeyn,  
Soll Alle, die Ihn kannten, überdauern.

Wo ſonſt ein düſ't'res Kloſter ſtand,  
Beeignet, Geiſt und Herz nur einzuengen:  
Da wird, lerneifrig Hand in Hand,  
Die Hochſchul-Jugend gern ſich lichtwärts drängen.  
Jüngſt ward das Auguſteum da gegründet:  
Als Hörſaal ſteht der Bau bereit  
Für die Geſammtgelehrſamkeit,  
Die vielgeübter Lehrer Mund verkündet.

Dieſ Werk der Sachſenehre ſoll  
Schon an der Stirn der Weihe Stempel tragen.  
Die Bildner ſieh'n gedankenvoll,  
Die Klügler wiſſen Vieles vorzuſchlagen.  
Der Götterlehre klaſſiſche Geſtalten,  
Der Denk- und Schreiberoen Schar —  
Zur Auswahl ſtellen ſie ſich dar.  
Was wird das Siebelfeld dem Blick entſalten?

Des Meiſters Tiefgemüth verſchmäht  
Erborgte Namen, hohle Fabelweſen.  
Was keine Künſtelei erſpäht,  
Das hat er ſchnell gefunden und erleſen.  
„Nicht gnügt es, Wiſſenſfülle darzulegen!  
Hier thue ſich im Abbild kund  
Des Lehrens und des Lernens Bund;  
Hier gilt's, die Fakultäten auszuprägen!“

Er ſprach's. Mit Geiſt und Phantaſie  
Erschau' er ſchon die vier getrennten Paare,  
Vereint im Licht zur Harmonie  
Durch ernſten Sinn für alles Gut' und Wahre.  
(1) Dir, Neuling, Welt und Zukunft aufzuſchließen,  
Biſt du im Schau'n umſonſt bemüht!  
Wenn Selbſtbewußtſeyn dich durchglüht,  
Find'ſt du die Thür zum Wirken und Genieſen!

Dieſ Philoſophenwort bedenkt  
Der Neuling ſinnend, fragenvoll, betroffen. —  
(2) Des Glaubenslehrers Weiſung lenkt  
Den Geiſt zu Gott, auf den die Frommen hoffen.  
Der Jünger, demuthvoll herzugetreten,  
Bernimmt der guten Gaben Quell.  
Im Aufſchwung wird das Inn're hell:  
Sein Streben ſchirmt der Seelenhirt durch Beten

(3) Die Kraft, zur Strafgewalt geneigt,  
Sucht Bürgerwohlfahrt in der Ordnung Segen.

Der Herold des Geſetzes zeigt  
Die Sorgfalt, Allen gleiches Recht zu wägen.

(4) Der Heilkunſt Zögling prüft am Tod das  
Leben,

Erkennt am Haut des Körpers Werth,  
Für den der Sieche Schutz begehrt.  
Ihm wird in Balsamkräutern Troſt gegeben.